



FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRAKE
KINDER

Kinder sind unsere Zukunft – Forschen hilft heilen

2025/2026





WENN
ICH GROß BIN
MÖCHTE ICH
GESUND SEIN

INHALT

Grußwort Dr. med. Jürgen Vogt	05
Unsere Vision und Mission	06
Grußwort Professor Dr. med. Stefan Zeuzem	07
Das sind wir – unsere Herkunft und Mission	08
Unsere BotschafterInnen	10
Vom persönlichen Schicksal zur gemeinsamen Mission - der Vorstand der Stiftung	12
Nachruf auf Dr. Jaroslav Cinatl	14
Das Dr. Petra Joh-Forschungshaus	16
Eine Geschichte in Bildern	17
Die Struktur der Stiftung	20
Finanzen der Stiftung	21
Momente des Miteinanders - Veranstaltungen 2025	22
Hoffnung schenken über das Leben hinaus	28
Wissen und Fakten zu Kinderkrebs	30
Begegnungen der Wertschätzung	31
Die stiftungseigenen Forschungsgruppen stellen sich vor:	
Interdisziplinäres Labor für Pädiatrische Tumor- und Virusforschung (IDL)	35
Institut für Experimentelle und Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (EPHO)	40



**FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRANKE
KINDER**



Forschen hilft heilen
kinderkrebsstiftung-frankfurt.de



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE WEGBEGLEITER,

Forschung ist der Schlüssel zur Heilung. Nur durch Forschung eröffnet sich der Weg, Krebs bei Kindern besser zu verstehen und neue, wirksamere Therapien zu entwickeln – Therapien, die Leben retten. Seit über 30 Jahren setzt sich die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder genau dafür ein: **Gemeinsam für Heilung und Hoffnung.**



Doch Fortschritt geschieht nicht von allein. Forschung erfordert Geduld, Ausdauer, 100prozentiges Engagement - und vor allem eines: verlässliche Unterstützung. Wir dürfen uns glücklich schätzen, Freunde, Förderer und Partner an unserer Seite zu wissen – Menschen wie Sie, die an unsere Arbeit glauben und uns begleiten. Nur dank Ihrer Hilfe können wir diesen Weg weitergehen. In einer Welt voller wertvoller Anliegen des Engagements haben Sie sich bewusst für uns entschieden – dafür danken wir Ihnen von Herzen. **Ihre Unterstützung schenkt mehr Hoffnung, mehr Zukunft und mehr Leben für Kinder.**

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen zeigen, was wir im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht haben. Wir geben Einblicke in unsere Arbeit, auf die wir stolz sind: wichtige Meilensteine in der Forschung, eine wachsende Gemeinschaft von Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken, und Begegnungen, die uns inspiriert und bewegt haben. Dieses Jahr hat uns einmal mehr bestätigt, wie richtig und wichtig unser Weg ist: **Forschen, um zu heilen.**

Ich danke Ihnen persönlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue. Mit den besten Wünschen – bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Dr. Jürgen Vogt
Vorsitzender der Stiftung

UNSERE VISION KEIN KIND SOLL MEHR AN KREBS STERBEN MÜSSEN

Krebskranke Kinder und Jugendliche haben einen sehnlichsten Wunsch "Wenn ich groß bin möchte ich gesund sein". Diesen Wunsch möchten wir mit der Arbeit in unserem Dr. Petra Joh-Forschungshaus erfüllen.

Wir wollen einen Beitrag leisten, dass alle an Krebs erkrankten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geheilt werden und die Chance auf eine Zukunft ohne Spätfolgen haben können. **Dafür setzen wir uns ein. Jeden Tag!**

„Stellen Sie sich eine Zukunft vor, in der die Diagnose Krebs für betroffene Kinder und ihre Eltern ihren Schrecken verliert!“

UNSERE MISSION WIR FORSCHEN, UM ZU HEILEN

Seit 1994 setzen wir uns mit aller Kraft für die medizinische Forschung in der Kinderonkologie ein. Denn Forschung ist das Fundament für Heilung – und damit für Hoffnung.

Die im Forschungshaus tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kämpfen für Erkenntnisse, die zu effektiveren Therapien führen. Das Ziel der Heilung ist uns dabei ebenso wichtig, wie die Vermeidung von Nebenwirkungen und Spätfolgen – denn Kinder sollen ein langes, unbeschwertes Leben nach ihrer Erkrankung leben dürfen.



Grußwort Professor Dr. med. Stefan Zeuzem
Dekan des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität
Vorstand der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen
und Freunde der Stiftung,**

wenn wir auf die Arbeit der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder blicken, sehen wir nicht nur über drei Jahrzehnte voller Engagement, sondern auch eine beeindruckende Entwicklung: Aus einer Initiative betroffener Eltern ist ein Forschungszentrum entstanden, das heute weit über Frankfurt hinaus Strahlkraft besitzt.

Das Dr. Petra Joh-Forschungshaus ist dabei ein Solitär in der Forschungslandschaft. Als gemeinnützige Stiftung ein Forschungshaus dieser Größe aufzubauen ist außerordentlich. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hier im Haus haben einen hohen Anspruch und arbeiten mit großem Engagement an Erkenntnissen, die unmittelbar in die klinische Versorgung einfließen und Kindern mit Krebs bessere Chancen eröffnen sollen.

Als Dekan des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität erfüllt es mich mit Stolz, dass unsere Universität Teil dieser Arbeit ist. Die Stiftungsprofessur für pädiatrische Onkologie, die seit 2010 besteht, hat nicht nur die Forschung gestärkt, sondern auch die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses bereichert. Junge Talente finden hier ein Umfeld, in dem sie lernen, forschen und Verantwortung übernehmen können.

Besonders wichtig erscheint mir die internationale Vernetzung: Die Stiftung arbeitet mit Partnern weltweit zusammen, um Wissen zu teilen und Fortschritte zu beschleunigen. Diese globale Perspektive ist entscheidend, denn Kinderkrebs kennt keine Grenzen – und nur durch Zusammenarbeit können wir die Heilungschancen weiter verbessern.

All dies ist getragen von Menschen, die sich mit Herzblut einsetzen: Forschende, Mitarbeitende, Ehrenamtliche sowie Unterstützerinnen und Unterstützer. Sie alle machen die Stiftung zu einem einzigartigen Ort der Hoffnung.

Im Namen des Fachbereichs Medizin gratuliere ich herzlich zu diesem langjährigen Wirken. Ich freue mich auf die kommenden Jahre, in denen wir gemeinsam weitere Schritte gehen werden – für eine Zukunft, in der Kinderkrebs seinen Schrecken verliert.

Mit herzlichen Grüßen
Prof. Dr. med. Stefan Zeuzem
Dekan des Fachbereichs Medizin
Goethe-Universität Frankfurt am Main



DAS SIND WIR

– UNSERE HERKUNFT UND MISSION

Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder wurde vor über drei Jahrzehnten von betroffenen Eltern gegründet – aus der einschneidenden Erfahrung heraus, wie lebensverändernd eine Krebserkrankung für Kinder und ihre Familien ist. Aus dieser persönlichen Betroffenheit wuchs eine klare Mission: **Forschen hilft heilen**. Forschung ist das Fundament, aus dem Hoffnung entsteht – Hoffnung auf Heilung, Hoffnung auf ein Leben ohne Spätfolgen.



Mit dem **Dr. Petra Joh-Forschungshaus** haben wir einen einzigartigen Ort geschaffen, an dem heute bis zu 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten. Hier wird mit modernsten Technologien, starker Expertise und großem Engagement an neuen Therapieansätzen geforscht, die Kindern bessere Chancen auf Heilung und ein unbeschwertes Leben eröffnen.

Wir stehen für Hoffnung, für Zukunft und für das Ziel, dass kein Kind mehr an Krebs sterben muss.

Unsere Stiftung ist damit ein Solitär in der deutschen Forschungslandschaft: Unabhängig, gemeinnützig, getragen von Menschen, die selbst erlebt haben, was es bedeutet, wenn ein Kind an Krebs erkrankt.



WAS UNS VERBINDET – UNSERE GEMEINSCHAFT UND GEMEINSAMEN ZIELE

Unsere Arbeit wäre ohne die vielen Menschen, die uns begleiten, nicht möglich. **Private Spenderinnen und Spender, Unternehmen, Stiftungen, Förderer und Ehrenamtliche bilden das Fundament und Herz unserer Stiftung.**

Sie alle teilen mit uns die Überzeugung: **Kinder sind unsere Zukunft.**

In den Hoffnungen unserer Unterstützer spiegelt sich der Wunsch aller betroffenen Familien wider, dass die Diagnose „Ihr Kind hat Krebs“ eines Tages nicht mehr Schrecken bedeutet, sondern Zuversicht – weil die Forschung soweit ist, dass Heilung möglich, vielleicht sogar sicher ist. Forschung ist die Voraussetzung für Heilung. Hoffnung schenken bedeutet, Familien in ihrer schwersten Zeit nicht allein zu lassen. Viele unserer Förderer haben selbst Schicksale erlebt, manche haben Kinder verloren, andere sind selbst geheilt worden oder aber ihr Herz brennt einfach für den Wunsch, Kinder glücklich und gesund aufwachsen zu sehen. Gemeinsam stehen wir zusammen für ein Ziel: **Hoffnung schenken für krebskranke Kinder und ihre Familien.**

Diese Gemeinschaft trägt uns – ob durch Spenden, Nachlässe, Partnerschaften oder durch persönliches Engagement. Jeder Beitrag ist mehr als eine Zahl: Er ist Ausdruck von Solidarität, Mitgefühl und dem Wunsch, Zukunft zu schenken.



WARUM ES JETZT ZÄHLT – ES IST DIE ZEIT DER CHANCEN

Gerade heute, in einer Zeit rasanter technologischer Entwicklungen, eröffnet die Forschung Möglichkeiten, die vor wenigen Jahren noch undenkbar waren.

Gen-Editierung, molekulare Analysen und personalisierte Therapien geben uns Werkzeuge an die Hand, um Krebs bei Kindern nicht nur zu bekämpfen, sondern ihn nachhaltig zu überwinden.

Doch Fortschritt geschieht nicht von allein. Forschung ist teuer, komplex und braucht langfristige Unterstützung. Die Pharmaindustrie kann nur wenig in seltene Erkrankungen wie Kinderkrebs investieren – deshalb können wir als Stiftung hier beitragen, eine Lücke zu schließen. Die Dringlichkeit ist groß: Noch immer sterben rund 20 Prozent der Kinder mit einer Krebsdiagnose, und viele leiden ihr Leben lang unter den Folgen der intensiven, sehr aggressiven Therapien.

Gemeinsam können wir helfen: **Therapien entwickeln, die wirksamer und zugleich schonender sind.** Damit Kinder nicht nur überleben, sondern gesund ins Leben zurückkehren.



MARGIT SUSAN LIEVERZ – BOTSCHAFTERIN MIT HERZ UND STIMME FÜR DIE KINDERKREBSFORSCHUNG



Margit Susan Lieverz ist Speakerin, Medientrainerin, Moderatorin und Schauspielerin.

Seit Dezember 2025 engagiert sie sich als ehrenamtliche Botschafterin für die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder.

„Ich engagiere mich für die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder, weil Forschung Hoffnung bedeutet – Hoffnung auf Heilung, auf Zukunft, auf ein unbeschwertes Leben für Kinder und ihre Familien.“



Erfahren Sie mehr über unsere BotschafterInnen: (QR-Code klicken)

„Als ich das Forschungshaus der Stiftung kennengelernt habe, war mir sofort klar, wie entscheidend diese Arbeit ist. Hier wird nicht nur geforscht – hier wird Zukunft gestaltet. Ich möchte dazu beitragen, dass noch mehr Menschen verstehen, wie wichtig diese Forschung für die betroffenen Kinder ist. Jede Unterstützung zählt.“

Margit Lieverz verbindet gesellschaftliche Verantwortung mit einer starken, authentischen Stimme. Sie setzt sich dafür ein, dass die Bedeutung der Kinderkrebsforschung gesehen, verstanden und unterstützt wird.

Mit ihrer Präsenz und ihrer Empathie schafft sie Aufmerksamkeit für Themen, die oft im Hintergrund bleiben – und gibt den betroffenen Kindern und ihren Familien eine wichtige Sichtbarkeit.

ALEXANDER KAHL – BOTSCHAFTER MIT STÄRKE, LEIDENSCHAFT UND HALTUNG FÜR DIE KINDERKREBSFORSCHUNG



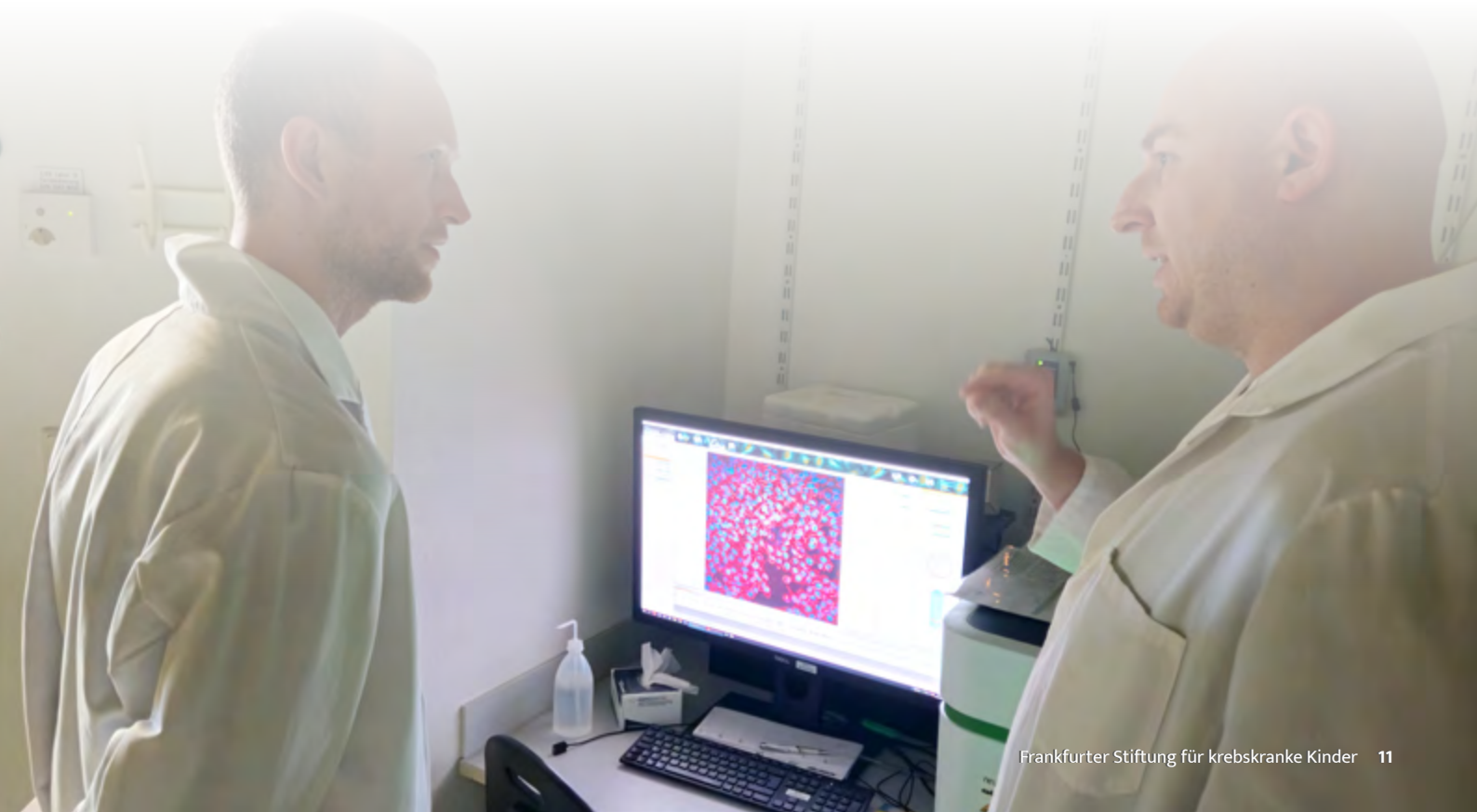
Alexander Kahl ist mehrfacher deutscher Meister und international erfolgreicher Athlet im Florettfechten und verbindet sportliche Exzellenz mit gesellschaftlichem Engagement.

Seit Februar 2026 engagiert er sich als Botschafter für unsere Stiftung. Mit derselben Entschlossenheit, die ihn auf der Planche auszeichnet, setzt er sich für die Zukunftsperspektiven schwerkranker Kinder ein.

„Ich bin stolz darauf,
als Botschafter Teil
dieses Teams zu sein!“

Als Vorbild für Engagement und als Stimme für krebskranke Kinder stärkt er unsere Mission und bringt seine Energie, Präsenz und sein großes Herz in die Arbeit der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder ein.

„Als Sportler weiß ich, was Kämpfen bedeutet. Umso mehr beeindruckt mich der Einsatz der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder. Bei meinem Besuch im Forschungshaus habe ich gesehen, mit wie viel Herz und Begeisterung gearbeitet wird – vom Biologen bis hin zur Geschäftsführung. Diese mitreißende Atmosphäre verrät, dass es um mehr geht als nur Arbeit, nämlich um mehr Hoffnung für betroffene Kinder und ihre Familien.“



VON PERSÖNLICHEM SCHICKSAL ZU GEMEINSAMER MISSION – DER VORSTAND DER STIFTUNG

Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder entstand 1994 aus einer tiefen persönlichen Erfahrung: Eltern, deren Kinder an Krebs erkrankt waren, wollten nicht tatenlos bleiben. Sie gründeten die Stiftung mit einer klaren Mission: **Forschen, um zu heilen.**

Wer selbst mit einer Krebserkrankung im engsten Umfeld konfrontiert war, weiß, dass hinter nüchternen Statistiken über Überlebensraten bewegende Schicksale stehen. Jeder kleine Fortschritt, jeder Prozentpunkt mehr bedeutet Hoffnung – Hoffnung darauf, dass das eigene Kind überlebt und eine Zukunft hat.

Forschung ist das Fundament dieser Hoffnung. Sie verbessert Therapien, steigert Heilungschancen und eröffnet neue Perspektiven. Gerade in der Kinderonkologie geht es dabei nicht nur um das Überleben. Die Therapien sind oft hoch belastend und können schwere Spätfolgen hinterlassen. Deshalb ist es entscheidend, Wege zu finden, die Heilung ermöglichen, ohne das Leben der Kinder dauerhaft zu beeinträchtigen. **Dafür forschen wir!**

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung verkörpert diese Haltung. Alle Mitglieder sind selbst betroffen – als Eltern oder als ehemals erkrankte Jugendliche. Sie wissen aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, wenn ein Kind die Diagnose Krebs erhält. Und sie wissen, dass nur Forschung den Weg zu Heilung und Hoffnung ebnet. Mit Herz, Mut und Überzeugung setzen sie sich dafür ein, dass kein Kind mehr an Krebs sterben muss.

Lesen Sie die Geschichten unserer Vorstandsmitglieder auf unserer Website (QR-Code klicken):



“Unsere Tochter hat den Krebs überlebt! Dank der Krebsforschung gab es eine wirksame Therapie gegen ihre Krebszellen.”

Dr. med. Jürgen Vogt



„Ich engagiere mich mit Herz und Verstand für die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder, weil ich selbst eines der Kinder war, für die Forschung zum Lebensretter wurde.“ Fabian Rauch



„Nur Forschung
kann neue
Wege schaffen
- für das Über-
leben krebskranker

Kinder.“ Dr. Hans-Jürgen Lütt



„Ihr Kind hat
Krebs“ - dieser
Satz trifft Eltern
bis ins Mark. Wir

vertrauen in dieser
einschneidenden Zeit auf die
Ärzte und auf die Forschung.
Ein so gravierendes Erlebnis
wie diese Diagnose macht
demütig und zeigt, wie
überlebenswichtig
Forschung ist.“ Winfried Blankenburg



“Die Kinder-
krebsforschung
voranzutreiben
wurde fortan zu
meiner Lebensauf-
gabe - und so gründete ich
zusammen mit Dr. Vogt und
der Unterstützung zahlrei-
cher Menschen 1994 die
Frankfurter Stiftung für
krebskranke Kinder!”

Helga von Haselberg



“Ich wünsche
mir, das kein
Kind mehr an
Krebs sterben
muss - und dafür
setze ich mich ein.”

Heike Dommsch

NACHRUF AUF DR. JAROSLAV CINATL (1929 - 2025)



Dr. Jaroslav Cinatl – Ein Leben für die Wahrheit

Jaroslav Cinatl, geboren am 4. Januar 1929 im südböhmischen Třeboň, verstarb am 12. Juni 2025 im Alter von 96 Jahren in Frankfurt am Main. Sein Name steht für wissenschaftliche Beharrlichkeit, für Pionierarbeit in der Zellbiologie und für den Mut, Wahrheit über Ideologie zu stellen.

Schon früh widmete er sich der Kultivierung von Zellen und der Virusvermehrung in Zellkulturen – Grundlagen, die bis ins 21. Jahrhundert hinein Bedeutung hatten, etwa bei der Erforschung von SARS und COVID 19. Mit seiner Arbeit prägte er auch die Forschung der Frankfurter Stiftung für krebserkrankte Kinder, wo er bis ins hohe Alter im Dr. Petra Joh-Forschungshaus tätig blieb.

Sein Lebensweg war von Widerstand gegen politische Willkür geprägt. In der kommunistischen Tschechoslowakei weigerte er sich, wissenschaftliche Ergebnisse der herrschenden Ideologie anzupassen. Damit stellte er sich gegen ein System, das Forschung der politischen Doktrin unterordnete. Trotz persönlicher Nachteile – Ausschluss aus Armee und Partei, Einschränkungen für seine Familie – blieb er seiner wissenschaftlichen Überzeugung treu.

Besonders eindrücklich war sein Konflikt mit der sowjetischen Biologin Olga Lepeshinskaya, deren pseudowissenschaftliche Thesen er nicht bestätigen konnte und auch nicht widerrief. Stattdessen verteidigte er seine Daten – ein Schritt, der ihn beinahe seine wissenschaftliche Laufbahn kostete. Dennoch setzte er seine Arbeit fort und wurde zu einem anerkannten Zellkulturforscher im gesamten Ostblock.

1982 verließ er seine Heimat endgültig. Der Anlass war persönlich – die Krebsdiagnose seiner Tochter. Doch aus diesem familiären Schicksal erwuchs ein Lebenswerk, das vielen anderen Hoffnung und Hilfe brachte. In Deutschland fand Dr. Cinatl nicht nur eine neue Heimat, sondern auch eine neue Wirkungsstätte: Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum der Goethe-Universität Frankfurt. **Dort begegnete er Eltern krebserkrankter Kinder, die – geeint durch Schmerz und Hoffnung – ein gemeinsames Ziel verfolgten: Die Verbesserung der Forschung an Krebserkrankungen im Kindesalter.**

Aus dieser Bewegung heraus entstand das Interdisziplinäre Labor für pädiatrische Tumor- und Virusforschung (IDL), das Dr. Cinatl mitbegründete und lange Jahre maßgeblich prägte. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Kinderklinik und dem Institut für Medizinische Virologie war dabei wegweisend. Die wissenschaftliche Arbeit von Dr. Jaroslav Cinatl wird seit vielen Jahren im IDL erfolgreich weitergeführt.



Sein Wissen gab er früh an seinen Sohn Jindrich weiter, mit dem er jahrzehntelang im Labor arbeitete. Diese Weitergabe von Erfahrung führte dazu, dass Jindrich Cinatl 2003 als Erster das SARS assoziierte Coronavirus kultivieren konnte – ein entscheidender Beitrag zur Bekämpfung der Epidemie und später auch der COVID 19 Pandemie.

Bis ins hohe Alter blieb Jaroslav Cinatl aktiv. Noch über 90-jährig beteiligte er sich an der Entwicklung neuer Krebszelllinien im Frankfurter Forschungshaus. Sein wissenschaftliches Erbe lebt weiter – in den Modellen, die er geschaffen hat, in den Erkenntnissen, die er erkämpfte, und in der Haltung, die er verkörperte: Wahrheit über Ideologie, Forschung über Doktrin.

Jaroslav Cinatl wird als Pionier der Zellkultur und als Verteidiger unabhängiger Wissenschaft in Erinnerung bleiben. Sein Leben zeigt, dass Forschung nicht nur Wissen schafft, sondern auch Haltung verlangt – und dass diese Haltung Hoffnung schenkt.

Wir verneigen uns vor einem großen Forscher und einem außergewöhnlichen Menschen. In stillem Gedenken.



WENN MENSCHEN SPUREN HINTERLASSEN ENTSTEHT GROSSES DAS DR. PETRA JOH- FORSCHUNGSHAUS

Die Gelnhäuser Unternehmerin Dr. Petra Joh verstarb viel zu früh mit 32 Jahren an Krebs. Doch sie hat Spuren gesetzt, in dem sie großzügig und in fester Mission ihr Vermächtnis der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder hinterließ, um ein Forschungshaus zu bauen.

Ihre Hingabe und ihr Glaube an die Wissenschaft haben es ermöglicht, dass heute das **Dr. Petra Joh-Forschungshaus** führende Forschung im Bereich der Kinderonkologie betreibt.



“Es war mein Herzenswunsch, dass mein Vermächtnis dazu beiträgt, das Leben vieler krebskranker Kinder zu verbessern. Ich hoffe, dass unsere Forschung eines Tages einen entscheidenden Durchbruch bringt.” Dr. Petra Joh

DIE FRANKFURTER STIFTUNG FÜR KREBSKRANKE KINDER – EINE GESCHICHTE IN BILDERN

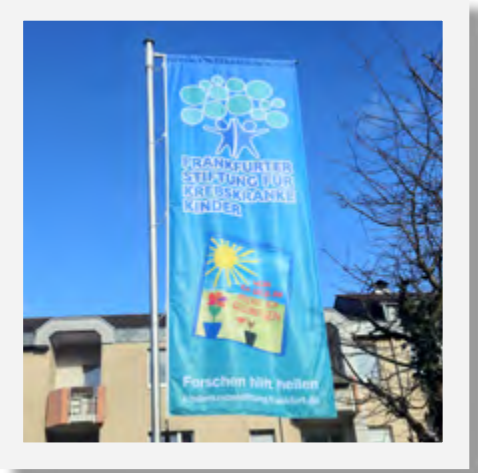
Vor über 40 Jahren begann eine Vision, die heute Leben verändert: Der tschechische Forscher Jaroslav Cinatl trat gemeinsam mit betroffenen Eltern an, um den sehnlichsten Wunsch krebskranker Kinder zu erfüllen – **„Wenn ich groß bin, möchte ich gesund sein.“** Diese Eltern erkannten in seinem Forschungsansatz eine große Chance, Krebs bei Kindern nicht nur besser zu heilen, sondern ihnen auch ein Leben ohne Spätfolgen zu ermöglichen.

Zunächst als Verein organisiert wurde ein interdisziplinäres Labor gegründet und dann, 1994, die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder. 10 Jahre später folgte der nächste große Meilenstein für unsere Stiftung: die Eröffnung des Dr. Petra Joh-Forschungshauses. 2011 wurde dieses erweitert, so dass das Dr. Petra Joh-Forschungshaus nun mit 1.500m² Laborfläche eines der größten gemeinnützig finanzierten Forschungshäuser in Deutschland ist.

**Hier entsteht Forschung, die Hoffnung schenkt
– seit über 30 Jahren.**







STRUKTUR DER STIFTUNG EIN SOLITÄR IN DER DEUTSCHEN WISSENSCHAFTSLANDSCHAFT

Vor über 30 Jahren gründeten betroffene Eltern die **Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder** mit dem Ziel, Erkenntnisse für die Entstehungsmechanismen von Krebs bei Kindern und Jugendlichen zu gewinnen und innovative Ansätze für wirksame und schonende Therapiekonzepte zu entwickeln.

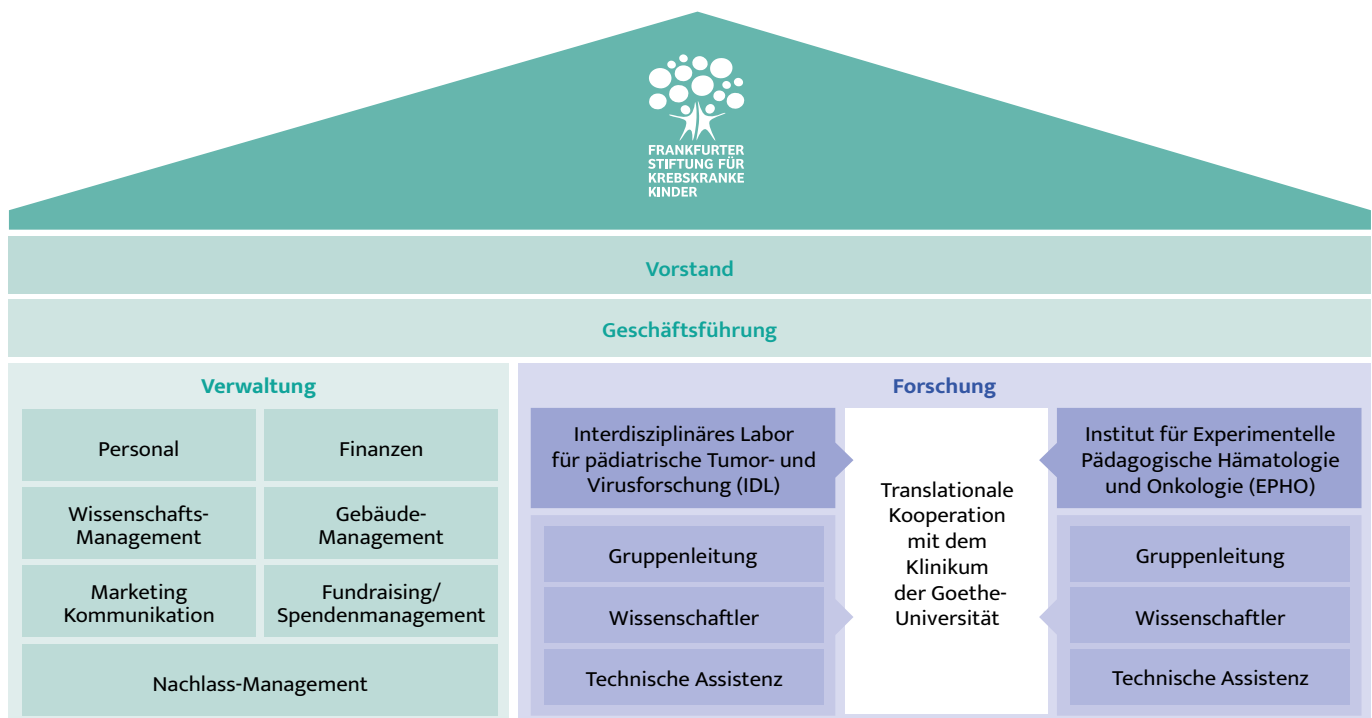
Heute arbeiten im Dr. Petra Joh-Forschungshaus auf 1.500 m² bis zu 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in verschiedenen Arbeitsgruppen an Fortschritten in der Kinderonkologie – mit Engagement, Ausdauer und Exzellenz. Die Stiftung stellt hierfür die räumliche, technische und personelle Ausstattung zur Verfügung.

Das Interdisziplinäre Labor für Tumor und Virusforschung (IDL) ist in den 1980er Jahren aus einer Zusammenarbeit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und dem Institut für Medizinische Virologie am Klinikum der Goethe-Universität in Frankfurt am Main entstanden. Zunächst stellte das Institut für Medizinische Virologie dem Interdisziplinären Labor Räume zur Verfügung. Nach ihrer Gründung beteiligte sich dann die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder ab 1994 an der Förderung der Arbeitsgruppe. Mit Fertigstellung des Dr. Petra Joh-Hauses 2005 zog das Interdisziplinäre Labor dann in diese neu gegründete Forschungseinrichtung.

In 2010 wurde in Kooperation mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität die erste Stiftungsprofessur vergeben. Dies führte in 2011 zur Gründung des Instituts für Experimentelle Tumorforschung in der Pädiatrie. Mit der Neubesetzung in 2023 durch Prof. Dr. Heckl wurde das Institut umbenannt in **Institut für Experimentelle Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (EPHO)**.

Damit stellen wir eine Anbindung und einen Austausch mit den Ärzten und Forschern der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsklinik Frankfurt sicher. Ihr Leiter, Professor Dr. Jan-Henning Klusmann, sitzt im Beirat der Stiftung, genauso wie der Dekan der medizinischen Fakultät, Herr Prof. Zeuzem, Vorstandsmitglied der Stiftung.

Zusammen mit einem kleinen administrativen Team und dem ehrenamtlichen Vorstand sind wir die **Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder!**



FINANZEN DER STIFTUNG 2025

– DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Rund 3,7 Millionen Euro mit Wirkung

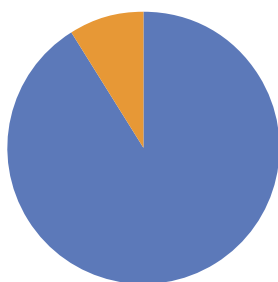
Forschung ist das Fundament für Heilung. Wenn man sich diesen Satz verinnerlicht, so sollte das Grund genug sein, in Forschung zu investieren. Wir tun dies. Gemeinnützig. Mit der Hilfe unserer SpenderInnen, Partner und Förderer. Mit 100%-igem Engagement unserer ForscherInnen und aller MitarbeiterInnen der Stiftung.

Forschung braucht einen langen Atem, nicht jeder Euro zeigt direkte Wirkung – aber die Geschichte der Kinderonkologie zeigt, wie wirkungsvoll Forschung ist. Die Heilungsquoten in der Kinderonkologie sind in den letzten Jahrzehnten auf über 80 Prozent gestiegen.

War früher Krebs bei Kindern eine Todesdiagnose, können heute die meisten Kinder geheilt werden. Das ist eine gute Nachricht! Sie ist das Ergebnis von Forschung.

Doch wir sind noch nicht am Ziel. Immer noch stirbt jedes 5. Kind mit einer Krebsdiagnose. Krebs ist die häufigste krankheitsbedingte Todesursache bei Kindern. Und viele Kinder müssen ihr Leben lang mit zum Teil massiven Spätfolgen der heute hoch aggressiven Therapien leben. Hier setzt unsere Forschung an. Wir wollen einen Beitrag leisten, die letzten knapp 20% zu retten. Wir wollen Erkenntnisse schaffen für schonendere Therapien mit weniger Spätfolgen.

Verteilung Kostenarten



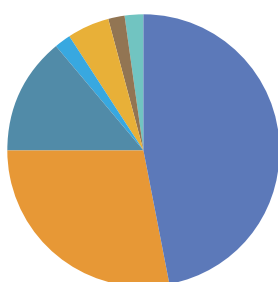
Die Stiftung hält ihre Verwaltungskosten bewusst niedrig, der überwiegende Teil der Spenden kommt unmittelbar der Forschung zugute.

Viele Aufgaben – von Organisation über Dokumentation bis hin zur Qualitätssicherung – tragen dazu bei, die wissenschaftliche Arbeit auf höchstem Niveau stattfinden zu lassen.

Verwaltung ist hier kein Selbstzweck, sondern notwendiger Bestandteil einer verlässlichen, effizienten und professionellen Forschungsumgebung.

■ 91% Forschung ■ 9% Verwaltung

Einnahmestruktur

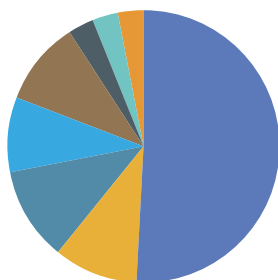


Die **Einnahmen** der Stiftung lagen mit knapp 2 Mio. Euro etwas unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert, der durch die Jubiläumsaktivitäten geprägt war.

Die reguläre Spendenbasis bleibt stabil. Entscheidend bleibt: Die Gemeinschaft der UnterstützerInnen trägt unsere Arbeit verlässlich – und ermöglicht, dass die Forschung für krebskranke Kinder kontinuierlich voranschreiten kann.

■ 47% Spenden ■ 28% Finanzanlagen ■ 14% Zuwendungen ■ 2% Sonst. Einnahmen
■ 5% Forschungserträge ■ 2% Bußgelder ■ 2% Mieteinnahmen

Ausgabenstruktur



Die Gesamtausgaben blieben trotz spürbarer Preissteigerungen bei Energie, Instandhaltung und Materialien auf Vorjahresniveau – ein großartiges Ergebnis. Diese Kostenblöcke machen inzwischen rund ein Viertel der Gesamtausgaben aus und zeigen, wie sorgfältig wir wirtschaften. Mit 51% bilden die Personalkosten weiterhin den größten Anteil.

Die meisten unserer Mitarbeitenden arbeiten direkt in der Forschung oder unterstützten in zentralen Funktionen – ihr Engagement trägt unsere Mission jeden Tag. Trotz eines deutlichen Ausbaus unserer Präsenz in der Öffentlichkeit, konnten wir die Ausgaben hier proportional auf dem Niveau des Vorjahres halten. Das unterstreicht unseren Anspruch, Mittel verantwortungsvoll und zielgerichtet einzusetzen.

■ 51% (Wissenschafts)-Personal ■ 10% Materialaufwand ■ 11% Instandhaltung
■ 9% Sonst. Kosten ■ 10% Öffentlichkeitsarbeit ■ 3% Energie ■ 3% Miete/Pacht
■ 3% Finanzanlagen

MOMENTE DES MITEINANDERS – VERANSTALTUNGEN 2025



Die Frankfurter Spatzen bereicherten die Eröffnungsveranstaltung

Unsere Veranstaltungen sind weit mehr als Programmpunkte im Kalender – sie sind kostbare Begegnungen mit FreundInnen, UnterstützerInnen und WegbegleiterInnen der Stiftung. Ob die kreative SchülerInnenausstellung zum Weltkinderkrebstag oder die feierliche Verleihung des Dr. Maresch-Klingelhöffer-Forschungspreises: Jeder Anlass schenkt uns die Möglichkeit, Engagement sichtbar zu machen, Hoffnung zu teilen und die Zukunft der Kinderonkologie gemeinsam zu stärken.

Dabei wird deutlich, wie wichtig das Zusammenspiel von Wissenschaft, Gesellschaft und persönlicher Nähe ist – und wie sehr wir alle zusammenstehen, um krebskranken Kindern und ihren Familien neue Perspektiven zu eröffnen.

Vom 15. bis 17. Februar 2025 öffnete die SchülerInnenausstellung “Zelle als Kraftwerk - Wissenschaft trifft Kunst” im Frankfurter Römer ihre Tore und begeisterte über 2.000 BesucherInnen. Es ist ein Leuchtturmprojekt, das uns besonders am Herzen liegt.



Entstanden aus der Idee von Adriane Westerbarkey und Thekla Kulik, vereinte die Ausstellung Kunst und Naturwissenschaft auf außergewöhnliche Weise. Unter Anleitung von KünstlerInnen, PädagogInnen und durch Inspiration der Einblicke von ForscherInnen der Stiftung zum Thema Zelle entstanden beeindruckende Werke, Videos und Objekte, die das Publikum zum Staunen brachten.

Bildung trifft Kreativität – ein voller Erfolg

Bildung ist eine Herzensangelegenheit der Stiftung, der wir uns neben unserer zentralen Aufgabe – der Forschung – mit viel Engagement widmen. So ist das interdisziplinäre Bildungsprojekts rund um den Weltkinderkrebstag mittlerweile eine feste Größe in unserem Jahreskalender.



© Karin Berneburg

Das Projekt fördert nicht nur MINT-Bildung, sondern sensibilisiert auch für das Thema Kinderkrebs. Bereits seit 2024 besuchten unsere ForscherInnen Schulen, um Kindern die faszinierende Welt der Zellen näherzubringen und ihre Fragen rund um Krebs anschaulich zu beantworten. Die direkte Begegnung mit „echten“ WissenschaftlerInnen weckt Neugier und vielleicht sogar den Wunsch, selbst einmal in die Forschung einzutauchen.



© Oliver Tamagnini

Mike Josef, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt war erneut Schirmherr der Veranstaltung

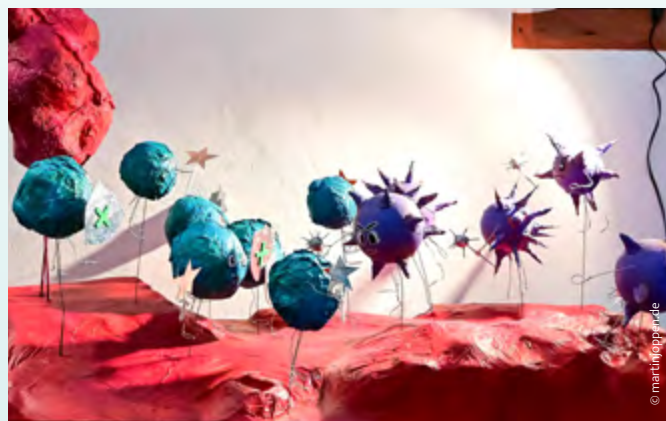
Beteiligt waren das Gymnasium Süd, IGS Süd, Gymnasium Römerhof und die Kinderkunstschule Bad Homburg. Gemeinsam mit KünstlerInnen wie Julius Bockelt (Atelier Goldstein), Adriane Westerbarkey und Elena Osman sowie der Biologielehrerin Ilka Treber entstand ein interdisziplinäres Projekt, das Bildung, Kunst und Wissenschaft miteinander verschmolz.



Ein starkes Zeichen für die Kinderkrebsforschung

Das Projekt war weit mehr als eine Kunst- und Naturwissenschaftsinitiative. Es sollte auch für das Thema Krebs bei Kindern sensibilisieren, welches oft mit Tabus und Ängsten besetzt ist. Die WissenschaftlerInnen aus unserem Haus beantworteten alle Fragen der Kinder anschaulich – und derer gab es viele. Die interdisziplinäre Arbeit machte das Thema für die SchülerInnen kreativ greifbar, es zeigte, wie durch Forschung Hoffnung entsteht und sie konnten ein Zeichen der Verbundenheit und Unterstützung mit den betroffenen Kindern setzen.

© Idee und Konzept:
Adriane Westerbarkey und Thekla Kulik



© marcin papierny



© Karin Berneburg



FORSCHEN HILFT HEILEN

www.kinderkrebsstiftung-frankf

FRANKFURTER STIFTUNG
FÜR KREBSKranKE KINDER

Seit dreißig Jahren ge
erfolgreich gegen Kin



urt.de

Helfen Sie forschen

meinsam
derkrebs

WENN ICH GROß BIN
MÖCHTE ICH GESUND SEIN

VERLEIHUNG DES DR. MARESCH-KLINGELHÖFFER-FORSCHUNGSPREIS 2025



Dr. Romain Sigaud

Der Dr. Maresch-Klingelhöffer-Forschungspreis hat seit seiner Einführung im Jahr 2008 eine feste Tradition in unserer Stiftung. Seit 2025 wird er jährlich verliehen – denn die Förderung exzellenter Nachwuchsforschung ist uns zu wichtig, um sie nur alle zwei Jahre zu würdigen.

In diesem Jahr ging die Auszeichnung an **Dr. Romain Sigaud vom Universitätsklinikum Jena**. Er forscht an niedrig-gradigen Gliomen – einer häufigen, aber schwer behandelbaren Hirntumorart bei Kindern. Seine Arbeit zeigt, wie molekulare Prozesse das Tumorverhalten beeinflussen und wie neue Therapieansätze helfen könnten, belastende Behandlungen zu vermeiden. Damit leistet er einen entscheidenden Beitrag zu individuelleren und schonenderen Therapien.

Dr. Sigaud verkörpert all das, wofür dieser Preis steht: wissenschaftliche Exzellenz, tiefe Überzeugung und den unerschütterlichen Willen, das Leben krebskranker Kinder zu verbessern.



„Because every child deserves the chance to grow, dream and live the childhood they deserve.“

Dr. Romain Sigaud



Ausschreibung

Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder vergibt für das Jahr 2025 den

Dr. Maresch-Klingelhöffer-Forschungspreis

für eine herausragende Arbeit von Nachwuchswissenschaftlern / Naturwissenschaftlerinnen (bis 40 Jahre) auf dem Gebiet der experimentellen pädiatrischen Onkologie und Hämatologie.

Ausgezeichnet werden wissenschaftliche Arbeiten, die in den Jahren 2023 bis 2025 veröffentlicht oder zur Veröffentlichung akzeptiert wurden. Es können sich mehrere Autoren einer Arbeit gemeinsam bewerben. Sofern sich bei Publikationen mit mehreren Verfassern nur ein Autor bewirbt, muss klargestellt werden, wer sich um den Preis bewirbt. Der oder die Bewerber/in muss zum Zeitpunkt der Bewerbung im deutschsprachigen Raum tätig sein. Des Weiteren muss bestätigt werden, dass die Koautoren mit der Bewerbung einverstanden sind.

Der Preis ist mit € 5.000 dotiert und ist vom Preisträger für seine Forschungstätigkeit zu verwenden.

Es wird darum gebeten, die **Bewerbungsunterlagen** (wissenschaftliche Arbeit mit Zusammenfassung sowie Lebenslauf und Publikationsliste) elektronisch zusammengefasst in einem PDF (maximal 10 MB) bis zum **30.05.2025** an folgende E-Mail Adresse zu senden: c.hugenberg@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

Die Preisverleihung erfolgt im November 2025 in Frankfurt am Main.

Kontakt:
Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder
Christina Hugenberg
Assistenz Professor Dr. Dirk Heckl
Email: c.hugenberg@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

EIN ABEND FÜR DIE ZUKUNFT DER KINDERKREBSFORSCHUNG

Die feierliche Preisverleihung im Freundehaus der Goethe-Universität brachte rund 70 Gäste zusammen. Sie war weit mehr als eine Ehrung – sie wurde zu einem eindrucksvollen Plädoyer für gemeinsames Engagement. In bewegenden Beiträgen spannten unsere RednerInnen den Bogen von der klinischen Praxis bis zur gesellschaftlichen Verantwortung. Alle stehen mit Leidenschaft für das Engagement in der Forschung, für die Zukunft von Kindern mit Krebserkrankungen:

- **Dr. Jürgen Vogt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung**, eröffnete mit einem sehr persönlichen Grußwort zur Bedeutung der Nachwuchsförderung in der Wissenschaft, welche die Stiftung mit diesem Preis würdigen und fördern möchte.
- **Sonja Peichl, Geschäftsführerin der ODDO BHF Stiftung**, schlug die Brücke zwischen dem Engagement in der kideronkologischen Forschung für die Zukunft unserer Kinder und der Philantropie als notwendige Stütze der Gesellschaft.
- **Prof. Dr. Christian Braun, neuberufener Professor für Translationale Pädiatrische Onkologie an der Goethe-Universität**, berührte mit Einblicken aus seiner klinischen Arbeit, die ihn täglich dazu motivieren, Fortschritte in der Therapie zu erzielen – durch Forschung.
- **Prof. Dr. Dirk Heckl, Stiftungsprofessor und Leiter des Instituts für Experimentelle Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (EPHO) der Goethe-Universität** hielt eine bewegende Laudatio, welche die Stärke und Bedeutung der Forschung von Dr. Sigaud erleuchten ließ.



Uwe Menger, Sonja Peichl, Prof. Dr. Christian Braun, Dr. Romain Sigaud (v.l.n.r.)

Die Forschungsarbeit von Dr. Sigaud schenkt Hoffnung – für krebskranke Kinder und ihre Familien. Es ist uns eine große Ehre, ihn mit dem Dr. Maresch-Klingelhöffer-Forschungspreis auszuzeichnen und damit die Zukunft der Kinderonkologie zu stärken.



Prof. Dr. Dirk Heckl, Dr. Romain Sigaud, Dr. Jürgen Vogt (v.l.n.r.)



Doch nicht nur wir selbst richten Veranstaltungen aus

Auch Institutionen, Unternehmen und Verbände können unsere Räume für ihre eigenen Tagungen und Treffen nutzen. Sie finden bei uns ein inspirierendes Umfeld „am Puls der Forschung“ – mitten zwischen den Laboren, wo Ideen entstehen und Zukunft gestaltet wird.

Dieses Angebot wurde bereits von mehreren Partnern begeistert angenommen. Ob Fachkonferenz, Arbeitstreffen, Vorstandssitzung oder Workshop – die besondere Atmosphäre unseres Hauses schafft Nähe zur Wissenschaft und öffnet zugleich den Blick für gesellschaftliche Verantwortung. So entstehen Begegnungen, die über den Anlass hinauswirken, neue Kooperationen ermöglichen, Perspektivwechsel schaffen. Indem wir unsere Räume teilen, vernetzen wir die Stiftung noch stärker mit der Gesellschaft. Jede Veranstaltung, die hier stattfindet, trägt dazu bei, den Gedanken der Kinderkrebsforschung weiterzutragen und das gemeinsame Engagement sichtbar zu machen.

Sprechen Sie uns gerne an, falls Sie Interesse haben.

HOFFNUNG SCHENKEN ÜBER DAS LEBEN HINAUS



Der eigene Nachlass ist ein sensibles Thema – niemand beschäftigt sich gern mit seinem Testament. Und doch wächst mit den Lebensjahren der Wunsch nach Ordnung und Klarheit in diesem Bereich. Es liegt eine große Kraft darin, mit dem Nachlass etwas Bleibendes zu schaffen. Etwas, das wirkt. Etwas, das Hoffnung schafft.

Die Frage, wie dies gestaltet sein soll berührt zutiefst persönliche Fragen – **was bleibt, wenn wir gehen? Was ist uns wichtig? Und wie möchten wir in Erinnerung bleiben?**

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass es Menschen gab, die uns bedacht haben und damit einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben, dass unsere Arbeit möglich wird. Unser **Dr. Petra Joh-Forschungshaus** konnte nur gebaut werden, weil die Unternehmerin Dr. Petra Joh ihr Vermögen diesem Zweck gewidmet hat – sie hat den Grundstein für unsere lebensrettende Forschung gelegt – wir sind unendlich dankbar dafür. Zudem gibt es viele andere, denen wir dankbar gedenken.

Was bleibt, wenn wir gehen? Wenn sich diese Frage gestellt wird, ist es gut, Ansprechpartner zu haben. Die Entscheidung beginnt im Heute. Viele Menschen möchten über das Leben hinaus Gutes bewirken – für die nächste Generation, für eine bessere Zukunft.



Nachlass informativ und praxisnah vermittelt

In 2025 hatten wir unsere erste Veranstaltung „**Testament und Nachlass**“ bei uns im Haus. Rechtsanwalt Henning Kley informierte fundiert, verständlich und mit viel Empathie rund um das Thema. Mit viel Fachkenntnis und beeindruckenden Geschichten aus seiner beruflichen Erfahrung führte er mit spürbarem Einfühlungsvermögen durch die Veranstaltung. Seine Fähigkeit, komplexe rechtliche Zusammenhänge verständlich und zugleich menschlich zu vermitteln, machte den Vortrag zu einem besonderen Erlebnis. Und sie motivierte das Publikum zu einer lebhaften Diskussion und vielen Fragen.

Abgerundet wurde der Nachmittag durch eine Führung durch unser Labor, die den TeilnehmerInnen einen lebendigen Einblick in unsere Arbeit gab und die Verbindung zwischen Forschung und gesellschaftlicher Verantwortung ermöglichte.

Der Abend gab allen TeilnehmerInnen einen wertvollen Impuls. Er hat gezeigt: Wer sich frühzeitig mit seinem Nachlass beschäftigt, schafft Klarheit – für sich selbst und für andere.

UNSER NACHLASS-TEAM – HILFT MIT RAT UND TAT

Wir bei der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder haben ein erfahrenes Team mit großer Expertise im Nachlassmanagement, einem offenen Ohr, für unverbindliche Gespräche im geschützten Raum und einem großen Herzen, durch ihre eigene Geschichte.

Eva-Maria Hehlert, Nachlassmanagerin von Herzen:



„Ich bin unendlich dankbar, dass meine Tochter nach drei schweren Krebserkrankungen heute

gesund ist – und dass ich zwei gesunde Enkelkinder an der Hand halten darf. Diese Erfahrung prägt mich täglich. Ich weiß, wie viel Hoffnung in der Forschung steckt – und wie sehr jede Unterstützung zählt.

Deshalb begleite ich Menschen bei ihrer Entscheidung, die Stiftung im Testament zu bedenken. Es ist eine stille, aber kraftvolle Form der Hilfe – und ein Geschenk an künftige Generationen. Ich wünsche mir von Herzen, dass viele Kinder von Fortschritten durch Forschung mit neuen Therapien profitieren. Für eine Zukunft ohne Angst und ohne Spätfolgen.“

Ein Team mit offenem Ohr, langjähriger Expertise und großem Herz:



Frau Hehlert bietet eine regelmäßige unverbindliche Nachlass-Sprechstunde an, in der sie persönlich oder telefonisch mit Rat und Tat für alle Fragen zur Verfügung steht.

Nachlass-Sprechstunde: **Montags + Donnerstags**

Zeit: **von 10:00 Uhr - 12:00 Uhr**

Tel.: **069 678 665-60**

E-Mail: e.hehlert@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de



Neben Frau Hehlert steht unser Vorstandsmitglied Rechtsanwalt **Winfried Blankenburg** bei rechtlichen Fragen zur Verfügung.

E-Mail: w.blankenburg@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de



Unser Geschäftsführer **Marcus Klüssendorf** verwaltet alle Formalitäten eines Nachlasses.

E-Mail: m.kluessendorf@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

WISSEN UND FAKTEN ZU KINDERKREBS

Kinderkrebs – Zahlen, hinter denen Geschichten stehen, eine Diagnose, die alles verändert

Alle 1 - 1,5 Minuten hören Eltern irgendwo auf der Welt die Worte: „Ihr Kind hat Krebs.“ Weltweit wird bei **400.000 Kindern jährlich** Krebs diagnostiziert. Allein in Deutschland betrifft das jedes Jahr rund **2.200 Kinder**.

Die harte Realität

- Krebs ist die **häufigste krankheitsbedingte Todesursache** bei Kindern.
- **Jedes fünfte Kind** verliert den Kampf gegen Krebs innerhalb von fünf Jahren (global ist diese Zahl noch deutlich schlechter).
- Manche Tumore – besonders einige im Gehirn – haben **schlechte Heilungsprognose**.
- Selbst Überlebende tragen schwere Lasten: Mit 45 Jahren haben **8 von 10** der Betroffenen relevante, oft chronische Spätfolgen oder sogar lebensbedrohliche Probleme.

Wenn der Krebs zurückkommt – das bedrohliche Rezidiv

Ein Rückfall ist oft schlimmer als die erste Diagnose:

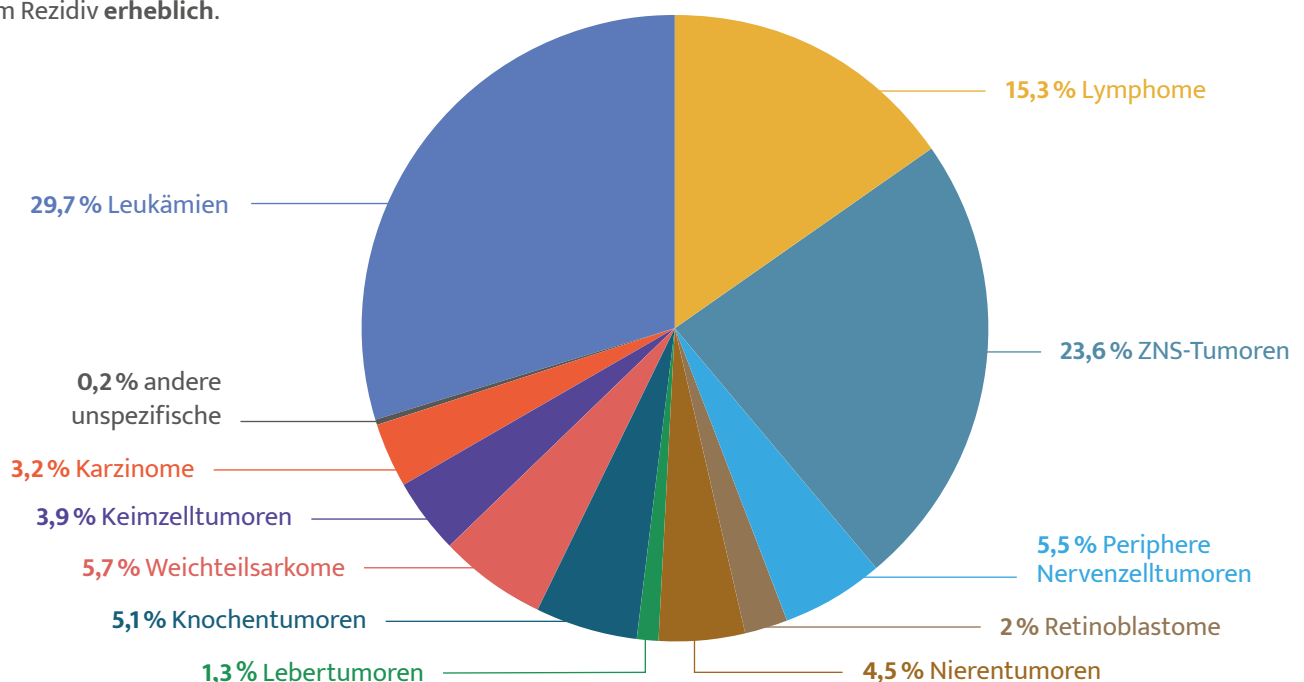
- **20% der Kinder** erleben ihn - allerdings stark abhängig von der Tumorart.
- Tumore, die „gelernt haben“, Therapien zu überstehen, sind **ungleich schwerer zu besiegen**.
- Bei einigen soliden Tumoren und bestimmten Hirntumoren sinkt die Heilungschance bei einem Rezidiv **erheblich**.

Forschungslücke

- Während für Erwachsene deutlich (!) mehr Medikamente für die Onkologie entwickelt werden, sind Kinder massiv unterversorgt an spezifischen Medikamenten.
- Kinder machen nur **1% aller Krebspatienten** aus. Mit den niedrigen Fallzahlen und vielfältigen Krankheitsbildern bleiben sie in der kommerziellen Forschung der Pharmaindustrie oft zurück.

Heilung dank Forschung – Forschung schenkt Hoffnung

- Vor 60 Jahren: Nur **20-30%** der Kinder überlebten.
- Dank Forschung und Therapie stieg die Heilungsrate auf **80%** (in Hochlohnländern).
- Ziel: Die letzten 20% retten – durch innovative Therapien. Und: Spätfolgen reduzieren – für eine unbeschwertere Zukunft nach dem Krebs.



Quelle: www.gemeinsamgegenkinderkrebs.de

BEGEGNUNGEN DER WERTSCHÄTZUNG UND GEMEINSAMEN ENGAGEMENTS

Die schönsten Momente unserer Arbeit entstehen, wenn wir den Menschen begegnen, die uns unterstützen. Jede Spende ist nicht nur ein finanzieller Beitrag für uns, sondern ein persönliches Zeichen von Vertrauen und Verbundenheit.

Wir erinnern uns an Gespräche voller Engagement, an Geschichten, die Mut machen, und an die spürbare Überzeugung: **Gemeinsam können wir etwas bewegen.**

Die hier vorgestellten Spenden stehen stellvertretend für viele solcher bewegend Augenblicke, für unseren Dank an all unsere SpenderInnen. Aus jeder Spende wird ein Stück Hoffnung, aus jedem Handschlag ein Versprechen, dass wir gemeinsam etwas bewegen können.

„Es sind diese Begegnungen, die uns zeigen: Hinter jeder Spende steht ein Herz, das an die Zukunft der Kinder glaubt.“ Marcus Klüssendorf





Wir sagen DANKE!


Viessmann Foundation, Frankfurter Sparkasse, Mainova AG, Zurich Gruppe + Zurich Kinder- und Jugendstiftung, DIS AG, Brother, Frankfurt School of Finance & Management, Union Investment Stiftung, Merck KGaA, HELABA, Forwardis GmbH, Inner Wheel Frankfurt, Clifford Chance, WCP GmbH

Und DANKE an alle hier nicht abgebildeten – jeder von Ihnen ist ein FORSCHUNGSMÖGLICHER!

SPENDER UND FÖRDERER 2025 DIE STIFTUNG SAGT DANKE!


UNSERE UNTERSTÜTZER

Viessmann
Foundation

 mainova

 ZURICH®

brother
at your side

 Frankfurter
Sparkasse 1822

Börsen-Zeitung

 WCP *ist auch
Tulippen*

 ARNOLD
Unternehmens-Service GmbH

Gen. J. Leifheit
STIFTUNG
NASSAU 

 ALEXANDER
WERBETECHNIK
Werben mit den Profis!



FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRANKE
KINDER

FORSCHEN HILFT HEILEN! DIE STIFTUNGSEIGENEN FORSCHUNGS- GRUPPEN STELLEN SICH VOR

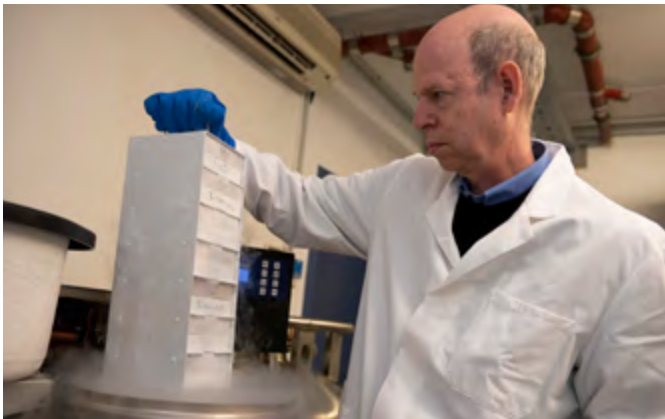
Interdisziplinäres Labor für pädiatrische
Tumor- und Virusforschung (IDL)

Institut für Experimentelle und
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
(EPHO)



INTERDISZIPLINÄRES LABOR FÜR PÄDIATRISCHE TUMOR- UND VIRUSFORSCHUNG (IDL) RESISTENZFORSCHUNG UND FORSCHUNGS-ERMÖGLICHUNG WELTWEIT

Das Interdisziplinäre Labor für pädiatrische Tumor- und Virusforschung (IDL) beschäftigt sich mit der **Identifizierung und Untersuchung von (potentiellen) Therapien zur Behandlung von Krebs bei Kindern**. Hierbei gibt es zwei Schwerpunkte. Zum einen befasst sich das IDL damit, warum Krebszellen gegen eingesetzte Medikamente resistent werden und entwickelt daraus Strategien zur Überwindung dieser Resistenzen. Die im IDL entwickelten Resistenzmodelle werden darüber hinaus von anderen Arbeitsgruppen verwendet. Außerdem untersucht das IDL infektiöse Erkrankungen, die für krebserkrankte Kinder eine Gefahr darstellen, die aufgrund ihrer Erkrankung und/oder der Behandlung immungeschwächt sind. Insgesamt waren Wissenschaftler des IDL 2025 an elf Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften beteiligt.



Bei der Untersuchung der Resistenzmechanismen in Tumorzellen ist die **“Resistant Cancer Cell Line (RCCL) Collection”** das zentrale Werkzeug des IDL. Sie ist die weltweit größte Sammlung von Modellen für erworbene Resistenzen bei Krebs, d.h. für Krebserkrankungen, bei denen die Therapie nach einem initialen Ansprechen versagt. 2025 wurden 417 neue resistente Krebszelllinien etabliert und der RCCL Collection hinzugefügt. Damit beinhaltet die RCCL Collection Ende 2025 3.364 Resistenzmodelle. Sie wird gemeinsam vom Leiter des IDL, Herrn Prof. Dr. Jindrich Cinatl, und Herrn Prof. Dr. Martin Michaelis (tätig im IDL und an der University of Kent, Canterbury, UK) geleitet und von zahlreichen akademischen und industriellen Kooperationspartnern genutzt. Dadurch ermöglichen die Resistenzmodelle aus der RCCL Collection weltweit Forschung, die ohne sie nicht möglich wäre.

Der Erhalt der RCCL Collection erfordert kontinuierliche Arbeit und Pflege. Darüber hinaus wird sie systematisch erweitert, um neue Wirkstoffklassen abzudecken. 2025 waren Wissenschaftler des IDL an sieben Veröffentlichungen beteiligt, die resistente Krebszelllinien zum Gegenstand hatten.



Kinder, die aufgrund einer Krebserkrankung behandelt werden, sind häufig sowohl durch die Erkrankung als auch die Therapie immungeschwächt und damit besonders gefährdet durch virale Infektionen. In diesem Forschungsbereich entstand 2024 eine Arbeit zu SARS-CoV-2/COVID-19 unter Beteiligung von Wissenschaftlern des IDL.

Darüber hinaus wurde die Expertise des IDL und seiner Mitarbeiter auf dem Gebiet der präklinischen Resistenzmodelle durch die Berufung von Prof. Michaelis als Experte und Subgruppenleiter in das Gremium zur Erstellung der Monographie 139 der International Agency for Research on Cancer (IARC) der Weltgesundheitsorganisation extern gewürdigt. Die IARC-Monographien bewerten ausgewählte Substanzen,



Krankheitserreger, Verhaltensweisen und Umwelteinflüsse im Hinblick auf ihre Krebsentstehung. Monographie 139 befasst sich mit den Viren humanes Zytomegalievirus, Hepatitis D virus und Merkelzell-Polyomavirus.

Die Berufung von Prof. Michaelis stellt eine Bestätigung für die führende Rolle dar, die das IDL über die Jahrzehnte seines Bestehens seit den 1980er Jahren im Rahmen der Untersuchung der Rolle des humanen Zytomegalievirus im Rahmen von pädiatrischen Krebserkrankungen eingenommen hat.

Im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden zurzeit vier naturwissenschaftliche DoktorandInnen im IDL betreut. Diese Doktorarbeiten beschäftigen sich mit Therapiemöglichkeiten für bei Kindern vorkommenden Leukämien und das Neuroblastom (dem häufigsten soliden Krebs bei Kindern außerhalb des zentralen Nervensystems) sowie einem verbesserten Verständnis der Nebenwirkungen von pädiatrischen Krebstherapien,

um zur Entwicklung zukünftiger Behandlungen beizutragen, die mit verringerten Langzeitbelastungen für pädiatrische Patienten verbunden sind. 2025 wurden außerdem zwei Bachelorarbeiten im IDL erfolgreich abgeschlossen, sowie zwei Studierende im Rahmen studienbegleitender Praktika betreut.

Außerdem beteiligte sich das Interdisziplinäre Labor an der Öffentlichkeitsarbeit der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder. Dazu gehörte insbesondere die Teilnahme an der Veranstaltung zum Weltkinderkrebstag 2025 einschließlich von Filmaufnahmen, vorbereitenden Veranstaltungen in Schulen und der Teilnahme an der eigentlichen Veranstaltung. Auch darüber hinaus haben sich die Mitarbeiter des Interdisziplinären Labors an der Präsentation der Stiftung bei zahlreichen Gelegenheiten wie Führungen und anderen Veranstaltungen beteiligt, mit dem Ziel, das Thema Krebs bei Kindern einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln.

Darüber hinaus gab es einen Trauerfall im IDL. Dr. Jaroslav Cinatl, einer der Initiatoren der Gründung des IDLs in den 1980er Jahren und eine treibende Kraft hinter der Entscheidung, das Dr. Petra Joh-Haus der Stiftung als Forschungshaus zu bauen, verstarb im Alter von 96 Jahren. Er war bis zu seinem Tod ein aktives Mitglied des IDLs und an Forschungsprojekten beteiligt.

PUBLIKATIONEN 2025

- 1) Pethick S, Wass MN, Michaelis M. Cell culture pioneer Jaroslav Cinatl—the pursuit and defence of truth. *FEBS Lett.* 2025 Oct 22;599(24):3563-3568. doi: 10.1002/1873-3468.70204.

- 2) König P, Bade L, Eichhorn JM, Skalski H, Cinatl J, Michaelis M, Bendas G. Increased efficacy of PARP inhibitors against cisplatin-sensitive and -resistant ovarian cancer cells mediated via ATR and ATM inhibition. *Cell Death Discov.* 2025 Oct 6;11(1):438. doi: 10.1038/s41420-025-02740-1.

- 3) Cuprych-Belter M, Łupicka-Słowik A, Anisiewicz A, Michaelis M, Cinatl J Jr, Psurski M. Distinct adaptive strategies to cisplatin, vinblastine and gemcitabine in a panel of chemoresistant bladder cancer cell lines. *Cancer Drug Resist.* 2025 Sep 12;8:49. doi: 10.20517/cdr.2025.95.

- 4) Reindl LM, Jalili L, Bexte T, Harenkamp S, Thul S, Hehlhans S, Wallenwein A, Rothweiler F, Cinatl J, Michaelis M, Bonig H, Gradhand E, Vogler M, Rödel F, Wels WS, Ullrich E. Precision targeting of rhabdomyosarcoma by combining primary CAR NK cells and radiotherapy. *FEBS Open Bio.* 2025 Nov;15(11):1854-1873. doi: 10.1002/2211-5463.70076.

- 5) Reed CN, Garrison KB, Thammathong J, Cinatl J Jr, Michaelis M, Banerjee S, Weissmiller AM. Colchicine Binding Site Tubulin Inhibitors Impair Vincristine-Resistant Neuroblastoma Cell Function. *Molecules.* 2025 May 16;30(10):2186. doi: 10.3390/molecules30102186.

- 6) Grimsley HE, Antczak M, Reddin IG, Weiler N, McLaughlin KM, Rothweiler F, Haas J, Nist A, Mernberger M, Stiewe T, Fenton TR, Speidel D, Harper-Wynne C, Cox K, Heckl D, Cinatl J, Wass MN, Garrett MD, Michaelis M. Using a novel panel of drug-resistant triple-negative breast cancer cell lines to identify candidate therapeutic targets and biomarkers. *Cancer Lett.* 2025 Aug 1;624:217754. doi: 10.1016/j.canlet.2025.217754.

- 7) Vakhrusheva O, Zhao F, Markowitsch SD, Slade KS, Brandt MP, Tsaur I, Cinatl J Jr, Michaelis M, Efferth T, Blaheta RA, Haferkamp A, Juengel E. Artesunate Inhibits Metastatic Potential in Cisplatin-Resistant Bladder Cancer Cells by Altering Integrins. *Cells.* 2025 Apr 10;14(8):570. doi: 10.3390/cells14080570.

- 8) Karagas MR, Kaldor J, Michaelis M, Muchengeti MM, Alfaiate D, Argirion I, Chen X, Cunha C, Hantz S, Koljonen V, Laude HC, Lui WO, Nevels MM, O'Brien TR, Scheurer ME, Touze A, Wiemels JL, Benbrahim-Tallaa L, de Conti A, Facchin C, Madia F, Pasqual E, Wedekind R, Aguilera-Buenosvinos I, Clifford G, Deng X, Dongoran RA, Ezzemni S, Huang Y, Suonio E, Zhai Y, Mattock H, Schubauer-Berigan MK, Kunzmann AT. Carcinogenicity of hepatitis D virus, human cytomegalovirus, and Merkel cell polyomavirus. *Lancet Oncol.* 2025 Jun 26:S1470-2045(25)00403-6. doi: 10.1016/S1470-2045(25)00403-6.

- 9) Reus P, Torbica E, Rothenburger T, Bechtel M, Kandler J, Ciesek S, Gribbon P, Kannt A, Cinatl J, Bojkova D. Papaverine Targets STAT Signaling: A Dual-Action Therapy Option Against SARS-CoV-2. *J Med Virol.* 2025 Apr;97(4):e70319. doi: 10.1002/jmv.70319.

- 10) Pethick S, Wass MN, Michaelis M. Is there a reproducibility crisis? On the need for evidence-based approaches. *Int Stud Phil Sci.* 2025 Jul 28; published online ahead of print. doi: 10.1080/02698595.2025.2538937.

- 11) Pethick S, Wass MN, Michaelis M. Cell culture pioneer Jaroslav Cinatl—the pursuit and defence of truth. *FEBS Lett.* 2025 Oct 22;599(24):3563-3568. doi: 10.1002/1873-3468.70204.

DIE RCCL COLLECTION WIRD FLÜGGE – UND WÄCHST IN KENT WEITER

Über 30 Jahren hat die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder die RCCL Collection aufgebaut, finanziert und wissenschaftlich begleitet. Aus einer visionären Idee wurde die **weltweit größte Sammlung wirkstoffresistenter Tumorzelllinien** – ein Forschungsinstrument, das international Maßstäbe setzte.

Für die RCCL Collection stehen wichtige nächste Entwicklungsschritte an: Die mittlerweile über 3.800 Zelllinien müssen charakterisiert werden – ein großes Vorhaben angesichts der Größe der Zellbank. Nach sorgfältiger Prüfung haben wir uns deshalb entschieden, die RCCL Collection Mitte 2026 an die University of Kent zu übergeben – unter vertrauter wissenschaftlicher Leitung. Denn der Lehrstuhlinhaber an der University of Kent ist Professor Martin Michaelis, der Leiter unseres Interdisziplinären Labors für pädiatrische Tumor- und Virusforschung (IDL). Und auch Professor Jindrich Cinatl wird die RCCL Collection in Kent nach seiner Pensionierung in 2026 als Honorarprofessor weiter begleiten. In Kent besteht ein Umfeld, das optimale Bedingungen für die Zukunft der Zellbank bietet. Dort verfügt er über die notwendige Infrastruktur, Ressourcen und ein etabliertes Team, um die RCCL Collection nachhaltig weiterzuentwickeln. Eine Aufgabe, für die bei der jetzigen Größe der Zellbank in Frankfurt erst die Infrastruktur geschaffen werden müsste.

Der Übergang ist ein verantwortungsvoller Schritt, der zwei zentrale Ziele erfüllt:

1. Sicherung der Zukunft der RCCL Collection durch optimale wissenschaftliche Rahmenbedingungen.
2. Strategische Weiterentwicklung der Stiftung durch Aufnahme zusätzlicher kinderonkologischer Forschungsprojekte in den IDL-Laboren mit patienten-nahem, innovativem Forschungsschwerpunkt.

Was bleibt? Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder als Motor der Kinderkrebsforschung.

Was entsteht? Raum für neue Forschungsprojekte für bessere Therapien von morgen.

DIE ZELLBANK ZIEHT UM!



Was bedeutet dieser Schritt für die RCCL Collection und die Stiftung?

Die Forschung der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder war schon immer breit aufgestellt, hat sich an den drängenden Fragen der Kinderonkologie orientiert. Mit dem Institut für experimentelle pädiatrische Hämatologie und Onkologie (EPHO) unter der Leitung von Prof. Dirk Heckl verfügt die Stiftung über ein hochinnovatives Forschungsinstitut, das an der Zukunft personalisierter Therapien arbeitet – einem der vielversprechendsten Felder der modernen Kinderonkologie. In den Laboren des IDL wird die kinderonkologische Forschung fortgeführt und es entsteht Raum für die Aufnahme weiterer Forschungsprojekte. Wir wollen dabei einen Fokus auf Forschung mit translationalem Ansatz setzen. Ein sich aktuell im Aufbau befindender wissenschaftlicher Beirat begleitet diesen Prozess.

Manchmal bedeutet Verantwortung, etwas loszulassen, damit es weiterwachsen kann. Genau das geschieht jetzt mit der RCCL Collection – einem Projekt, das viele Spenderinnen und Spender über Jahrzehnte begleitet haben.

Dieser Schritt ist emotional – und gleichzeitig richtig. Er sichert die Zukunft eines Forschungswerkzeugs für krebskranke Kinder weltweit und ermöglicht der Stiftung, ihre Forschung neu auszurichten – näher an der Klinik, näher an den jungen Patientinnen und Patienten, näher an den Therapien von morgen.



Professor Jindrich Cinatl, Leiter des IDL:

„Die RCCL Collection ist mein Lebenswerk, auf das ich sehr stolz bin. Gemeinsam mit meinem Vater Jaroslav Cinatl haben wir vor über 30 Jahren mit dem Aufbau begonnen. Heute umfasst die RCCL Collection über 3.800 Zelllinien, die wir zusammen mit unserem großartigen Team resistant gemacht haben. Damit haben wir die weltweit größte Zellbank an wirkstoff-resistenten Zellen entwickelt, viele wichtige Erkenntnisse konnten mit diesen Tumormodellen gewonnen werden. Nun gehe ich in den Ruhestand. Ein neuer Lebensabschnitt ist immer von zwiespältigen Gefühlen begleitet: Ich bin stolz auf das Erreichte, der Abschied von „meinen“ Zellen fällt schwer, aber ich freue mich, dass sie bei Professor Michaelis in Kent ein neues, starkes Zuhause finden.“



Professor Martin Michaelis, Leiter des IDL und Lehrstuhlinhaber der University of Kent:

„Ich freue mich sehr, dass die RCCL Collection an meiner Heimat-Universität eine langfristige Perspektive erhält. Hier kann ich die Arbeit an der Zellbank an einem Standort bündeln und die Infrastruktur optimal nutzen. Mein Dank gilt Professor Cinatl für die jahrelange so vertrauensvolle Zusammenarbeit an der RCCL Collection. Und ich bin der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder sehr dankbar, dass sie über 30 Jahre lang die RCCL Collection beheimatet und finanziert hat. Ohne die vielen Spenderinnen und Spender gäbe es die RCCL Collection nicht. Ich werde sie in Kent verantwortungsvoll und zukunftsweisend weiterentwickeln.“

Wir danken allen, die die RCCL Collection mit uns haben groß werden lassen. Sie haben damit eine Forschungsressource geschaffen, die in über 120 international renommierten Forschungsinstituten und in unserer eigenen Forschung im IDL wichtige Erkenntnisse für die Kinderonkologie gebracht haben. Nun geht die Reise für die RCCL Collection weiter – und auch die der Stiftung.

Bleiben Sie an unserer Seite und unterstützen sie weiterhin unsere Forschung: Immer mit dem Ziel, Heilung ohne Spätfolgen für krebskranke Kinder zu ermöglichen.

INSTITUT FÜR EXPERIMENTELLE PÄDIATRISCHE HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE (EPHO)

– WEGWEISENDE KINDERONKOLOGISCHE FORSCHUNG IM DR. PETRA JOH-FORSCHUNGHaus

Das Institut für Experimentelle Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (EPHO) wird seit dem 1. September 2023 von Herrn Prof. Dr. rer. nat. Dirk Heckl geleitet. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit widmet er sich der Etablierung innovativer molekular- und zellbiologischer Konzepte, um die Entstehung und Behandlung von Leukämien im Kindes- und Jugendalter zu erforschen. Dabei arbeitet er eng mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (KKJM), dem Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Frankfurt und dem Frankfurt Cancer Institute (FCI) der Goethe-Universität Frankfurt zusammen.



Professor Dr. Dirk Heckl, Leiter der EPHO

Die EPHO hat sich zum Ziel gesetzt, die Entstehung und Funktion von Krebszellen durch molekulare und zellbiologische Dekonstruktion für therapeutische Ansätze zu erschließen. An der Schnittstelle zur klinischen Forschung in der pädiatrischen Onkologie setzt das Team der EPHO auf die Nutzung Patienten-naher, präklinischer Modellsysteme. Maßgeschneiderte Krebsmodelle mit individuell und adaptiv durchgeführter genetischer Modifikation gesunder Primärzellen erlauben es, die dynamischen Prozesse in der malignen Transformation auch bei seltenen Erkrankungsbildern zu untersuchen. Der Einsatz hochmoderner und auf dem neusten Stand der Technik befindlicher Methoden der lesenden und schreibenden OMICs in Kombination mit klassischer Zell- und Biochemie ermöglicht es, die Schwachstellen der malignen Transformation zu erkennen und anzugreifen. In Zusammenarbeit mit starken nationalen und internationalen Partnern liefert die EPHO so die Grundlage für die Entwicklung neuer Therapieansätze in der personalisierten molekular-geleiteten Medizin. Ziel dieser Forschung ist es, die Heilungschancen krebserkrankter Kinder langfristig zu verbessern.



Die Forschungsprojekte der EPHO werden in enger Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des Fachbereichs Medizin und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Goethe-Universität Frankfurt sowie mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Kooperationspartner durchgeführt. Die beteiligten WissenschaftlerInnen der EPHO befinden sich dabei häufig noch in ihrer Ausbildung und forschen z.B. für ihre Dissertationen oder Abschlussarbeiten. Dementsprechend leistet die EPHO einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In der EPHO arbeiteten im Jahr 2025 insgesamt 23 DoktorandInnen, Medizinstudierende, Bachelor- und MasterstudentInnen sowie PraktikantInnen aus dem Studiengang Molekulare Medizin des Universitätsklinikums der Goethe-Universität Frankfurt. Sie wurden bei ihrer Forschungstätigkeit von Prof. Dr. Dirk Heckl, PD Dr. Meike Vogler, PD Dr. Sjoerd van Wijk sowie von erfahrenen PostdoktorandInnen betreut und von drei technischen Assistentinnen unterstützt. Seit 2025 sind zusätzlich zu den derzeit vier Medizinstudierenden auch zwei Clinician Scientists Teil der AG Heckl und tragen maßgeblich zur Erreichung des Ziels einer noch engeren Verzahnung von Grundlagenforschung und klinischer Praxis bei.



Das gesamte Team der EPHO

Im Berichtsjahr haben die im Folgenden aufgeführten drei naturwissenschaftlichen DoktorandInnen und fünf Medizin-doktorandInnen der EPHO ihre Promotionen mit großem Erfolg abgeschlossen:

Cifarelli, Luca Nunzio, Dr. rer. nat.: The activation of TP53 pathway is a therapeutic vulnerability in NUP98::KDM5A+ pediatric Acute Megakaryoblastic Leukemia (Summa cum laude)

Erdogdu, Ufuk, Dr. med.: The combination of the BET inhibitor JQ1 and BH3-mimetics as a new treatment strategy for rhabdomyosarcoma (Magna cum laude)

Friedrich, Juliane, Dr. rer. nat.: Untersuchung der Membranfunktionen von MLKL während der Nekroptose (Magna cum laude).

Jacob, Maureen, Dr. med.: Erhöhte Abhängigkeit von MCL1 ermöglicht neue Anwendungen von BH3-Mimetika in der Behandlung des Chemotherapie-resistenten Neuroblastoms. (Magna cum laude)

Laszig, Stephanie, Dr. med.: Preclinical characterization of the novel dual BET/HDAC-inhibitor TW09 in childhood sarcoma (Summa cum laude)

Pieper, Nadja, Dr. rer. nat.: Functional characterization of the anti-apoptotic protein BCL2A1 in Diffuse Large B-cell Lymphoma (Magna cum laude)

Wichert, Pia, Dr. med.: Charakterisierung kooperativer Mechanismen und ihrer therapeutischen Schwachstellen in Bcor und Runx1 mutierter FPD/AML (Summa cum laude)

Wolff, Christopher, Dr. med.: Zafirlukast induces VHL- and HIF-dependent oxidative cell death in clear cell renal carcinoma. (Magna cum laude)

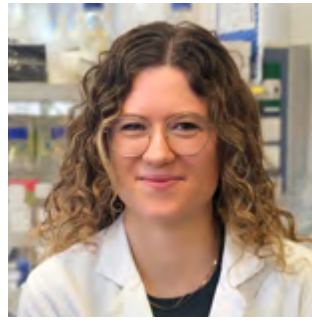
Konferenzen

Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit bei der EPHO haben die ForscherInnen 2025 an ausgewählten nationalen und internationalen Konferenzen teilgenommen. Dabei hatten sowohl die erfahrenen als auch die Nachwuchs-WissenschaftlerInnen die Gelegenheit, ihre laufenden Forschungsprojekte in Kurzvorträgen oder Posterpräsentationen nicht nur anderen jungen ForscherInnen, sondern auch führenden ExpertInnen der jeweiligen Fachgebiete vorzustellen, mit ihnen in den wissenschaftlichen Austausch zu treten und sich zu vernetzen. Der translationale Charakter dieser wissenschaftlichen Veranstaltungen fördert zudem die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Klinik.

An folgenden Konferenzen haben die ForscherInnen der EPHO im Berichtsjahr teilgenommen:

- International Symposium ACUTE LEUKEMIAS XIX, Biology and Treatment Strategies, München, 16. - 19. März 2025
- Kind-Philipp-Meeting, Wilsede, 3.- 6. Juni 2025
- 22nd International AEK Cancer Congress, Berlin, 5.- 7. März 2025
- UCT Science Day, Frankfurt, 25. Juni 2025
- Deutscher Krebsforschungskongress, Heidelberg, 26. - 27. Mai 2025
- European Cell Death Organization 2025, Berlin, 7.- 10. Oktober 2025
- 28th Meeting on Signal Transduction, CellCommSummit 2025, Weimar, 3. - 5. November 2025
- Senescel 2025, II International Conference of the Spanish Society of Senescence, Barcelona, 6. - 7. November 2025

Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass **Herr PD Dr. Sjoerd van Wijk** anlässlich des 28th Meeting on Signal Transduction, CellCommSummit 2025 in Weimar zum Vize Präsidenten der Gesellschaft für Signaltransduktion gewählt wurde. Beim Kind-Philipp-Meeting in Wilsede gewann **Herr David Groll**, PhD Student in der AG Klusmann/Heckl, den Kind-Philipp-Presentation Award 2025 für seine Präsentation mit dem Titel „Targeting the fetal transcriptional landscape of pediatric AML“.



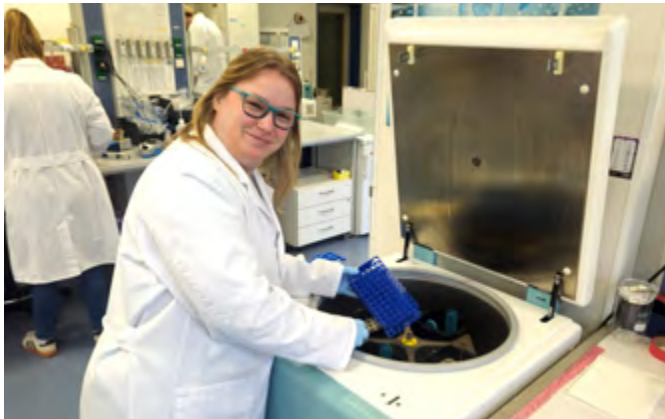
Dr. med. Celia Kaffenberger



Dr. med. Yannick Braun

Forschungsschwerpunkte

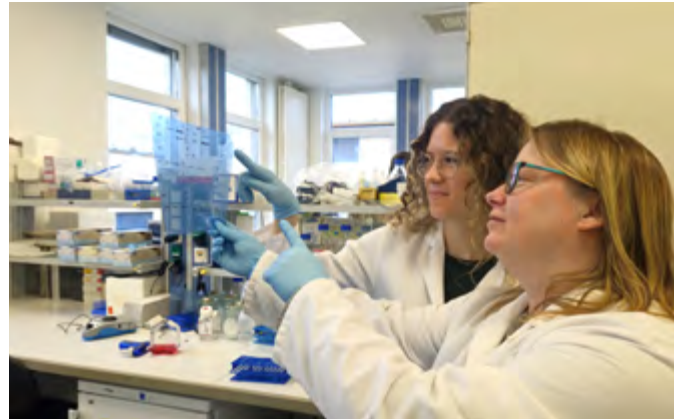
Im besonderen Fokus der AG Heckl standen auch 2025 die akuten Leukämien, welche die häufigste Krebserkrankung im Kindesalter darstellen. Insbesondere die akute myeloische Leukämie (AML) bei Kindern weist im Vergleich zur Gesamtheit der kindlichen Tumore weiterhin eine relativ schlechte Überlebensrate auf. Dank der gemeinsamen Grundlagenforschung von EPHO und KKJM konnten bereits höchst relevante Erkenntnisse gewonnen und in präklinischen



PD Dr. rer. nat. Meike Vogler

Modellen für epigenetisch-orientierte und RNA-basierte Therapeutika neue Behandlungsoptionen aufgezeigt werden. Im aktuellen Fokus der Forschung der AG Heckl stehen die Verbesserung der Immuntherapie mit natürlichen Killerzellen und Zytokin-induzierten Killerzellen (CIK Zellen). Über die Zusammenarbeit mit der AG Rettinger (Prof. Dr. med. Eva Rettinger) an der KKJM und der Einbindung der Clinician Scientist Dr. med. Celia Kaffenberger wird durch diese Projekte der Anschluss an die Klinik und der Ausbau moderner immuntherapeutischer Verfahren vorangetrieben. Durch die Etablierung der Nachwuchsgruppe von Dr. med. Yannick Braun mit Ihrem Fokus, gezielte Therapiestrategien in kindlichen soliden Tumoren zu entwickeln, wird ebenfalls die klinische Anbindung verbessert und das Forschungsfeld auf die solide Onkologie ausgebaut.

Über diese translational orientierten Forschungsansätze hinaus liegt ein weiterer Fokus auf der Entwicklung und Anwendung effizienter molekularer Methoden in der funktionellen Genomik und Transkriptomik. Aktuelle Projekte beschäftigen sich dabei mit der Resistenz und der Sensitivierung kindlicher Leukämien gegen moderne zielgerichtete



Therapien. Dabei wird insbesondere auf epigenetische Modulatoren in der Therapieantwort und der Einsatz bereits etablierter/zugelassener Medikamente für die Neuanwendung in der Tumorthherapie (Drug Repurposing) untersucht.

Aufbauend auf ihren Studien zu aggressiven B-Lymphomen konnte die AG Vogler 2025 eine weitere Studie veröffentlichen, in der die Bedeutung des pro-apoptotisch wirkenden Proteins NOXA untersucht wurde. Dabei konnte gezeigt werden, dass NOXA eine wichtige Rolle für die Wirkung von Venetoclax und ähnlichen Wirkstoffen spielt. Venetoclax ist ein neues Medikament, das zur Behandlung von Leukämien bei Erwachsenen zugelassen ist und derzeit auch zur Behandlung krebskranker Kinder getestet wird. Die Forschungsarbeiten der AG Vogler zeigen auf, dass NOXA für die Wirkung von Venetoclax essentiell ist und dementsprechend Krebszellen, in denen NOXA fehlt, Resistenzen gegenüber Venetoclax aufzeigen.

Darüber hinaus etablierte sich im Jahr 2025 die Entwicklung von Immuntherapien als weiterer Schwerpunkt der AG Vogler. Hier wurde insbesondere untersucht, welche Art der zellulären Immuntherapie für ein effizientes Abtöten der Krebszellen nötig ist. Teile dieser Forschung wurde in Kollaboration mit Arbeitsgruppen am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (Prof. Dr. Evelyn Ullrich und Prof. Dr. Eva Rettinger) durchgeführt.

Auch 2025 konzentrierte sich die AG van Wijk auf mechanistische Studien zu Ubiquitin-Signalwegen, Nekroptose und selektiver Autophagie. Ihre Forschungsarbeiten liefern dabei wichtige Erkenntnisse zu biochemischen Prozessen und Signalwegen beim Zelltod, insbesondere bei pädiatrischen Hirntumoren und der Immunregulation. Die Forschungstätigkeit der AG van Wijk verbindet moderne Bildgebung, Biochemie von Proteinkomplexen und Krankheitsmodellierung.

PUBLIKATIONEN 2025

Im Berichtsjahr hat die Forschungstätigkeit der EPHO zu wichtigen peer-reviewed Veröffentlichungen geführt:

Rettinger E, Heckl D, Gibson B, Sauer M, Turkiewicz D, Kleinschmidt K, Kalwak K, Reinhardt D, Locatelli F, Klusmann JH, Pediatric Diseases Working Party of the European Society for B, Marrow T. The hallmarks of hematopoietic stem cell transplantation for pediatric acute myeloid leukemia. *Leukemia*;39:2313-2328, 2025. -

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40634512/>

Heckl D, Rettinger E. Metabolic epigenome targeting hits KMT2A-rearranged acute lymphoblastic leukemia. *Haematologica*;110:2557-2559, 2025.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40501411/>

Grimsley HE, Antczak M, Reddin IG, Weiler N, McLaughlin KM, Rothweiler F, Haas J, Nist A, Mernberger M, Stiewe T, Fenton TR, Speidel D, Harper-Wynne C, Cox K, Heckl D, Cinatl J, Wass MN, Garrett MD, Michaelis M. Using a novel panel of drug-resistant triple-negative breast cancer cell lines to identify candidate therapeutic targets and biomarkers. *Cancer Lett*;624:217754, 2025.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40300663/>

Reindl LM, Jalili L, Bexte T, Harenkamp S, Thul S, Hehlhans S, Wallenwein A, Rothweiler F, Cinatl J, Michaelis M, Bonig H, Gradhand E, Vogler M, Rodel F, Wels WS, Ullrich E. Precision targeting of rhabdomyosarcoma by combining primary CAR NK cells and radiotherapy. *J Immunother Cancer*;13, 2025.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40623716/>

Yildirim N, Anders M, Smith VM, Jayne S, Assmann M, Jukes-Jones R, Dyer MJS, Vogler M. The BH3-only protein NOXA is essential for apoptosis induction by BH3-mimetics targeting BCL2 or BCL-X(L) in DLBCL. *Br J Haematol*, 208:96-105, 2026.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/41047548/>

Moser LM, Heim C, Koschade SE, Wendel P, Bozkurt S, Harenkamp S, Kreyenberg H, Merker M, Munch C, Gradhand E, Vogler M, Ullrich E, Bonig H, Klusmann JH, Bader P, Wels WS, Rettinger E. CAR-CIK vs. CAR-T: benchmarking novel cytokine-induced killer cells as solid tumor immunotherapy in ErbB2+ rhabdomyosarcoma. *Front Immunol*;16:1485817, 2025.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/39963129/>

Vogler M, Braun Y, Smith VM, Westhoff MA, Pereira RS, Pieper NM, Anders M, Callens M, Vervliet T, Abbas M, Macip S, Schmid R, Bultynck G, Dyer MJ. The BCL2 family: from apoptosis mechanisms to new advances in targeted therapy. *Signal Transduct Target Ther*;10:91, 2025.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/40113751/>

Zein L, Dietrich M, Balta D, Bader V, Scheuer C, Zellner S, Weinelt N, Vandrey J, Mari MC, Behrends C, Zunke F, Winkhofer KF, van Wijk SJL. Linear ubiquitination at damaged lysosomes induces local NF- κ B activation and controls cell survival. *Autophagy*; 21:1075-1095, 2025.

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/39744815/>

DRITTMITTELPROJEKTE

Im Berichtsjahr haben die ForscherInnen der EPHO erfolgreich neue Drittmittelprojekte eingeworben:

Hilfe für krebskranke Kinder e.V.

C³OMBAT-AML: From multiomiC³s to Oncogenic Mechanisms and Immunotherapy to BeAT Acute Myeloid Leukemia. P02: The activation of the p53 pathway is a therapeutic vulnerability in NUP98::KDM5A+ pediatric Acute Megakaryoblastic Leukemia. Projektleiter: Prof. Dr. Dirk Heckl

Deutsche Krebshilfe

Priming von Pankreas-Adenokarzinomen für zytokin- und immunzellbasierte alternative Abtötung durch Stabilisierung von STING und Sensibilisierung gegenüber Interferonen
Projektleiter: PD Dr. Sjoerd van Wijk

Menschen für Kinder e.V.

Vom Patienten zur Petrischale und zurück: Gewebeproben als Schlüssel zur effektiven Krebstherapie bei Kindern
Projektleiterin: PD Dr. Meike Vogler

Fachbereich Medizin, Goethe Universität Frankfurt

Application of Natural Killer cell-derived extracellular vesicles (NKEVs as novel immunotherapy for Rhabdomyosarcoma)
Projektleiterin: Dr. Raquel Pereira

Goethe Research Academy for Early Career Researchers (GRADE), Goethe Universität Frankfurt: Early Career Researchers in Focus

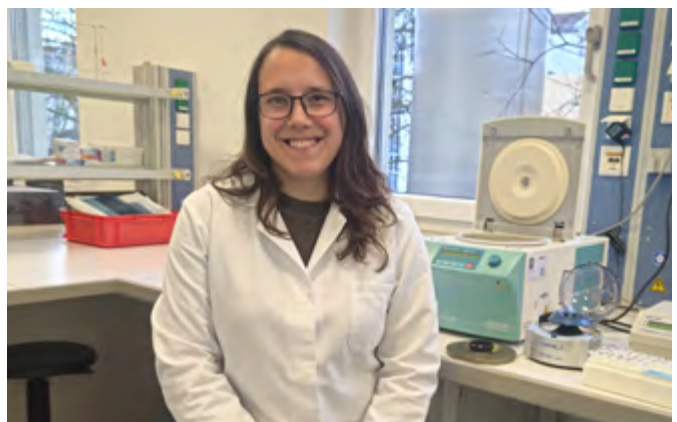
Approaches to Enhancing NK-Cell Immunotherapy in Pediatric Cancer through Tumor Microenvironment Targeting
Projektleiterin: Dr. Raquel Pereira

Das von Prof. Dr. Dirk Heckl 2025 bei der Hilfe für krebskranke Kinder e.V. eingeworbene Projekt ist Teil eines Forschungsverbundprojekts, in dem international anerkannte WissenschaftlerInnen gemeinsam daran arbeiten, neue Wege zur Behandlung der pädiatrischen akuten myeloischen Leukämie (AML) zu finden, die zu den schwersten Krebserkrankungen bei Kindern gehört. Das Teilprojekt von Prof. Dr. Dirk Heckl untersucht, welche Rolle der zentrale Tumorsuppressor TP53 bei der AML von Kindern spielt, wie sein Netzwerk reguliert wird und wie diese Mechanismen therapeutisch genutzt werden können, um das Therapieansprechen zu verbessern und Rückfälle zu verhindern.

Das von PD Dr. Sjoerd van Wijk 2025 bei der Deutschen Krebshilfe eingeworbene Projekt untersucht wie Pankreas-Adenokarzinome (PDAC) für Immuntherapie und alternative Formen der Abtötung in präklinischen Untersuchungen sensibilisiert werden können.



PD Dr. rer. nat. Sjoerd van Wijk



Dr. rer. nat. Raquel Pereira

Die erwarteten Ergebnisse werden zur Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze beitragen, mit dem Ziel, die Immunogenität von PDAC zu erhöhen und PDAC zur Nekroptose zu stimulieren, um Therapieresistenz zu überwinden.

Ein Fokus der 2025 von der AG Vogler eingeworbenen Drittmittel liegt auf soliden pädiatrischen Erkrankungen und insbesondere im Aufbau einer Probensammlung oder Biobank in Kollaboration mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin und dem Senckenbergischen Institut für Pathologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Im Rahmen dieses Projektes werden Tumorproben von Patienten in der KKJM im Rahmen von Routineuntersuchungen (Biopsien oder chirurgischen Eingriffen) entnommen und überschüssiges Gewebe an die EPHO weitergeleitet. Diese Gewebeproben werden im Labor zu Primärzellkulturen verarbeitet und gelagert. Damit wird derzeit eine wertvolle Ressource etabliert, die bei verschiedenen Forschungsfragen genutzt werden kann.

Darauf aufbauend hat neben PD Dr. Meike Vogler auch die Nachwuchswissenschaftlerin Dr. Raquel Pereira eigene Drittmittelprojekte einwerben können, in denen sie die Bedeutung der Immunabwehr und des Tumormikromilieus beim Rhabdomyosarkom untersucht. Diese Förderung hilft Frau Dr. Pereira dabei, ein eigenes Forschungsprofil in diesem Bereich aufzubauen.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



NATIONALE
DEKADE
GEGEN KREBS

Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder

ist offizieller Unterstützer der Nationalen Dekade gegen Krebs.

Mit Ihrem Engagement stärken Sie die Krebsforschung in Deutschland. Sie helfen uns, die Ziele der Nationalen Dekade gegen Krebs entschlossen zu verfolgen und langfristig zu erreichen. Dafür danken wir Ihnen, auch im Namen aller beteiligten Partner der Dekade, sehr herzlich!

Berlin, 05.01.2024

Mario Brandenburg

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Vorsitzender des Strategiekreises der
Nationalen Dekade gegen Krebs

Prof. Michael Baumann

Wissenschaftlicher Vorstand des
Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ)

Ko-Vorsitzender des Strategiekreises der
Nationalen Dekade gegen Krebs



IMPRESSUM

Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder (FSfkk)

Komturstraße 3a

60528 Frankfurt

Tel. 069 678 665-0

Fax 069 678 665-94

info@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

Texte und Bilder (wenn nicht anders angegeben): FSfkk

Gestaltung: www.kranzomatic.de

Druck: Viaprinto

© 2026 FSfkk





Dr. Petra Joh-Forschungshaus

Durch die großzügige Erbschaft der mit nur 32 Jahren an Krebs verstorbenen Frau Dr. Petra Joh wurde die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder 1999 in die Lage versetzt, ein Forschungshaus zu errichten. Zu Ehren der Erblasserin wurde das Forschungshaus nach ihr benannt.



**FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
KREBSKRANKE
KINDER**

Komturstraße 3a
60528 Frankfurt
Tel. 069 678 665-0
Fax 069 678 665-94
info@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de
www.kinderkrebsstiftung-frankfurt.de

Registriert als Stiftung bürgerlichen Rechts
beim Regierungspräsidium Darmstadt

FORSCHEN HILFT HEILEN – HELFEN SIE FORSCHEN

Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse 1822
IBAN: DE43 5005 0201 1245 6354 40
SWIFT-BIC: HELADEF1822



QR-Code klicken

mit freundlicher Unterstützung

brother
at your side